

Beschluss des Landrats vom 03.06.2021

Nr. 969

52. Ja zu einem Lehrplanteil A mit klar definierten Stoffinhalten und Themen 2020/428; Protokoll: pw

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, der Regierungsrat lehne die Motion ab. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Regina Werthmüller (parteilos) führt aus, aktuell lägen dank eines einmaligen Rückmeldeprozesses Lehrplanentwürfe für diverse Fächer vor. Für das Fach Englisch ist der Lehrplan sehr gut und zufriedenstellend. Der Lehrplan Französisch ist mässig in Ordnung. In Mathematik liegt ein Entwurf vor, der ebenfalls in Ordnung ist. Es kann sogar gesagt werden, dass auch dieser sehr zufriedenstellend ist. Die Lehrplanentwürfe der anderen Fächer – Deutsch, Geschichte und Geographie – sind nach wie vor ungenügend. Es fand zu wenig Bewegung statt, mit der Ausnahme, dass die Lehrpläne im Umfang einfach reduziert wurden. Die Formulierungen sind aber immer noch unklar. Dazu kommt, dass in diversen Fächern nichts an den Lehrplänen geändert wurde. Deshalb ist der Auftrag nicht erfüllt und die Motion ist aktueller denn je. Es fand Bewegung statt, aber zu wenig. Weil sonst ein Lehrplanteil A mit klar definierten Stoffinhalten und Themen für alle Fächer angestrebt würde. Im letzten halben Jahr lief als einziges positiv, dass Regierungsrätin Monica Gschwind im Vorfeld der Abstimmung vom 7. März 2021 kommuniziert hat, dass jede einzelne Lehrperson frei entscheiden kann, ob sie mit dem Lehrplanteil A «Stoffinhalte, Themen und Treffpunkte» oder mit dem Lehrplanteil B «Kompetenzbeschreibungen», der die 3'500 Kompetenzbeschreibungen enthält, arbeiten möchte. Dieser Aspekt ist sehr erfreulich. Da nun jede Lehrperson frei ist und autonom entscheiden kann, folgt als natürliche Konsequenz, dass der Lehrplanteil B mitsamt seiner 3'500 Kompetenzbeschreibungen, zur Makulatur geworden ist. Praktisch keine Lehrperson möchte mit einem solch umfangreichen Lehrplanteil arbeiten. Das heisst: Im Prinzip liegt nun der Fokus auf dem Lehrplanteil A, was positiv ist. Aber es ist im Endeffekt matchentscheidend, dass der Lehrplanteil A nun wirklich in allen Fächern in einer Form erscheint, die in allen Aspekten verhält und aufs Schuljahr 2023 hin realisiert wird. Dies ist bei Weitem noch nicht in allen Fächern der Fall. In verschiedenen Fächern ist der aktuell vorliegende Entwurf nach wie vor ungenügend. Eben darum ist die Motion wichtiger denn je. Der Rednerin ist bewusst, dass der Rückmeldeprozess im Gang ist, sich die Lehrpersonen äussern können und deshalb der Rückenwind für die Motion abgenommen hat. Dennoch wird darum gebeten, die Motion zu unterstützen.

Die CVP/glp-Fraktion lehne die Motion ab, so **Pascal Ryf** (CVP). Er hatte am Vormittag ganz naiv zu Regina Werthmüller gesagt, er nehme an, dass sie die Motion zurückziehe. Sie hat dann etwas gestaunt, nun aber selber im Votum gesagt, der Druck und der Rückenwind habe abgenommen, weil die Bildungsdirektion das Meiste bereits umgesetzt hat. Dies ist damit auch die Argumentation, weshalb die CVP/glp-Fraktion die Motion ablehnt. Aktuell läuft eine dritte Rückmeldeschleife, der Bildungsrat hat aufgrund der bisherigen Erkenntnisse die entsprechenden Lehrplanteile überarbeitet und behält das Thema weiter im Auge. Es gibt überhaupt keinen Grund, nochmals mit einer Motion nachzustossen.

Ernst Schürch (SP) sagt, die SP-Fraktion werde dem Regierungsrat folgen und die Motion einstimmig ablehnen. Gemäss Motion soll etwas umgesetzt werden, was aktuell in der dritten Rückmeldeschleife mit Ratingkonferenzen bereits gemacht wird. Der Lehrplanteil A der Sekundarstufe I wird intensiv überarbeitet und dank der geballten Fachexpertise der Fachschaften aller Fächer von allen Sekundarschulen entsprechend angepasst. Diese Möglichkeit der Partizipation aller

Lehrkräfte ist schweizweit und historisch einmalig. Auf diesen Prozess kann vertraut werden. Der Bildungsrat wird alle Rückmeldungen einbeziehen und dann die von den Lehrplanteams überarbeiteten Entwürfe beraten und beschliessen. Die Lehrplanteams bestehen aus ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus der Praxis. Die entsprechenden Aufträge wurden durch den Bildungsrat erteilt, die Lehrplanteams arbeiten mit Hochdruck und die Resultate sind hervorragend. Die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe werden ab Sommer 2022 zwischen dem kompetenzorientierten Lehrplan und dem Lehrplanteil A mit Grobzielen, Stoffinhalten und Themen auswählen können. Deshalb sollte man nun einfach ein wenig Geduld haben und dem Bildungsrat und den Lehrplanteams Vertrauen entgegenbringen. Das Fazit ist: Auf Gesetzesebene soll nur das geregelt werden, was unbedingt geregelt werden muss und nicht das, was ohnehin bereits gemacht wird. Der Landrat wird gebeten, die Motion abzulehnen, um so weitere, unnötige Arbeiten zu verhindern.

Robert Vogt (FDP) hält die Motion für ein starkes Mittel, das es so nicht brauche. Der Mehrwert ist nicht erkennbar. Die FDP-Fraktion lehnt die Motion klar ab.

Julia Kirchmayr-Gosteli (Grüne) sagt, die Grüne/EVP-Fraktion lehne die Motion ebenfalls ab. Der Regierungsrat hat ausführlich berichtet und geantwortet und die Lehrpersonen sowie die Sozialpartner wurden vorbildlich miteinbezogen. Es gibt mehrere Prozessschlaufen und kritische Rückmeldungen sind möglich. Sehr gut hat der Rednerin die Aussage gefallen, dass eine dynamische Entwicklung des Lehrplans weiterhin möglich sein und bleiben soll. Der Prozess ist vorbildlich – gerade auch im Vergleich zur KV-Reform, bei der versucht wurde, von oben her etwas zu diktieren.

://: Mit 61:10 Stimmen bei 1 Enthaltung wird die Motion abgelehnt.
